



Benno Rech

Die Glosse

Rauschheim Matthäi am Letzten

Lieber Sozisepp,

in letzter Zeit hab ich mich immer wieder gefragt, was mich antrieb, dir fast über 50 Jahre Briefe zu schreiben. Ich als braver Katholik erlebte dich als einen gewerkschaftstreuen Gleichaltrigen. Das empfand ich als Provokation. So wollte ich dich bekehren zu meiner katholischen Gesinnung. Und dann blieb zum Glück die Spannung zwischen dem Gewerkschaftsmensch und dem eingeschworenen Katholik ein halbes Jahrhundert erhalten. Einig waren wir uns darin, dass wir beide kleine Revoluzzer sein wollten, du für deine Gewerkschaftsleute ich für die Kirche. Dabei haben wir nicht wenig voneinander gelernt. Unsere Briefe haben wir in der aufmüpfigen Kirchenzeitung *imprimatur* zum Fenster hinaus geschrieben. Durch lange Erfahrung habe ich gemeint, wir erreichen nichts.

Als ich einmal wieder ganz resignativ da saß, flattert mir ein Brief vom Bischof Stein ins Haus mit nur einem Satz: „Hiermit berufe ich Sie zu meinem persönlichen Berater.“ Verdutzt schrieb ich auf der Stelle zurück: „Offensichtlich irren Sie sich in der Person. Ich bin derjenige, der Ihnen mit seinen Attacken gegen die katholische „Bildpost“ als Hetzblatt, das in den Kirchen direkt neben dem Beichtstuhl verkauft wird, zum Dauerbrenner geworden ist. Als Dieter Bott in seiner Fernsehsendung „Panorama“ meine Entlarvungen aufgegriffen und verstärkt hat, brachte das Ihnen gehörige Scherereien ein.“ Bischof Stein antwortet postwendend: „Kommen Sie am Sonntagnachmittag zum Kaffeetrinken mit mir und meiner Mutter.“

Er begann das Gespräch mit der Frage an mich: „Warum habe ich Sie berufen?“ Ich sofort: „das gerade hab ich ja nicht verstanden.“ Darauf er: „Ich habe viele Berater, die raten mir zu dem, wovon sie annehmen, dass ich es hören will. Bei Ihnen bin ich mir sicher, dass Sie mir Ihre ehrliche Meinung sagen.“ Die katholische Bildpost hatte inzwischen auf einer ganzen Seite meine ehrliche Meinung zurückgewiesen mit der Schlagzeile: „Der Scharfmacher von Panorama“. Daneben gab es ein entstelltes Foto von mir. Übrigens, der Bischof hat den Verkauf der Bildpost in den Kirchen verboten.

Was ich dir mit dieser Episode aus meinem Leben sagen will: Dass unsere beiderseitigen Aufmüpfereien, du bei den Gewerkschaftssitzungen, ich im Pfarrgemeinderat und Diözesanrat, nicht ohne Wirkung waren. So hab ich den Mut zu glauben, dass bei der Arbeitnehmervvertretung wie beim Synodalen Weg manche unserer Vorschläge an Boden gewinnen. Somit haben wir über 50 Jahre nicht nur ins Blaue geredet. Jetzt sind wir alt geworden und hören auf, nicht ohne Zuversicht für unsere zwei „gesellschaftsrelevanten“ Institutionen.

Leb wohl alter Kamerad, sagt dir

Josef Bier alias Benno Rech